

Zum Gedenken an den Rentner

Wilhelm Illmayer

das an Jahren älteste Mitglied des Historischen Vereines für Steiermark, welcher am 28. Mai 1874 in Kapfenberg geboren wurde und der am 2. Februar 1968 in Wartberg im Mürztal verstorben ist.

Dieser einfache Werksarbeiter mit einem sehr bescheidenen Leben wurde mit seinen geschichtlichen Forschungen, die er im Alter von 55 Jahren begann, der Chronist der Burgruine Lichtenegg und der Gemeinde Wartberg, und das, obwohl er nur eine dreiklassige Volksschule besuchen konnte. Alle seine „Schriften“, wie gestochen geschrieben, sind durch einen von ihm entwickelten Erzählerstil ausgezeichnet, zeigen ein enormes geschichtliches Wissen um die Heimat und zeichnen sich durch ihre wohlfundierte und unbedingte Geschichtstreue aus.

Sein Begräbnis am 5. Februar 1968, an welchem neben einer großen Anzahl von Wartbergern auch die Orts- und Werksmusik und der Arbeitersängerbund teilnahmen, zeigte, welche Wertschätzung sich Wilhelm Illmayer erfreute. Wartberg hatte seinen verdienstvollen Chronisten verloren.

Über seinen Werdegang als „Miniaturhistoriker“ schrieb er mir in seinen hohen Jahren einmal: „Als im Jahre 1929 der Verein zur Erhaltung der Burgruine Lichtenegg gegründet wurde, war ich auch mit Feuereifer dabei. 1933 ließ Herr Schuldirektor Leopold Wittmaier aus Graz vom Landesarchivdirektor Urkunden über Lichtenegg und über Wartberg heraufbringen. Als Herr Schuldirektor sah, mit welchem Interesse ich bei den Arbeiten auf der Burgruine war, da frug er mich, ob ich nicht bereit wäre, diese Urkunden zu übernehmen und weiterzuforschen. Ich übernahm es und begann nach Urkunden zu forschen bei den Bauern, wobei ich ein böses Erlebnis hatte. Im Hause vulgo Lamprechten im Scheibs-

graben erfuhr ich, daß beim Tomaweberhaus sehr alte Urkunden (Schirm- oder Kaufbriefe, Inventarien, Übergabeprotokolle und Erbteilungen) vorhanden sind. Ich bat den Bauern, dem das alte Tomaweberhaus gehörte, um Einsichtnahme. Er erlaubte es mir und ich soll hineinkommen zu ihm. Als ich kam, das Haus liegt hoch oben, kam mir der Bauer schon von weitem entgegen und sagte, ich soll ja nicht ins Haus gehen. Seine zwei Buam (Söhne) warten schon mit Prügel auf mich und sie wollten mich verprügeln, sobald ich das Haus betrete, sie glaubten, ich sei ein Steuer-spitzel und wolle nur deshalb in ihre Schriften Einsicht nehmen, um ihnen neue Steuern auf den Hals zu hetzen. Kaum sprach ich noch mit dem Bauern, als die Söhne mir schon entgegenliefen. Ich sauste über die Leitern hinunter und entkam ihnen. Später erfuhren sie durch den Maurermeister Anton Kern, daß ich kein Steuerspion, sondern ein Arbeiter im Werke Vogel & Noot sei und nur im Interesse für alles Alte solche Sachen nieder-schreibe. Ich bekam die Schriften leihweise. — Folgende Bücher habe ich geschrieben: Ortschronik 2 Bände, 613 Seiten, Häuserbuch, 430 Seiten, Lichteneggbuch, 180 Seiten, Kirchengeschichte, 60 Seiten. Wie Wartberg entstand. Wie die Waldluse entstanden sind; die Besitzer jetzt und ihre Vorbesitzer zurück bis zum Jahre 1759, usw.“

Fürwahr eine reiche Ernte, die Wartberg diesem Idealisten verdankt. Möchten doch viele Orte einen solchen haben.

Illmayers großes historisches Interesse ließ ihn als Autodidakten histo-risches Wissen erarbeiten und erwerben (wunderbar sein phänomenales Zahlengedächtnis), es ließ ihn die Quellen der Geschichte suchen und führte in folgerichtig auch in die Reihen des Historischen Vereines für Steiermark, dem er seither als Mitglied verbunden blieb. Das war im Jahre 1934. Seine Heimatliebe und sein Bildungsstreben haben nie aufgehört.

Seine überaus erfolgreichen Forschungen brachten Wilhelm Illmayer nicht nur stille Freuden, sondern auch mannigfachen Dank und Anerken-nungen. So ehrte ihn anlässlich einer großen Besuchsfahrt der Obmann des Historischen Vereines für Steiermark, Herr Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Tremel, im Jahre 1966 auf der Burgruine Lichtenegg mit einer sehr ehren- den Ansprache. Der Steirische Burgenverein verlieh dem Ehrenmitglied des Vereines zur Erhaltung der Burgruine Lichtenegg (1957) am 28. Mai 1964 sein Ehrenzeichen II am Bande, welches Illmayer bei festlichen An-lässen auf der Burgruine stolz getragen hat.

Die Heimat dankt Herrn Wilhelm Illmayer für das bleibende Werk, das er ihr hinterlassen hat. Er wird durch seine historischen Forschungen für die Ortsgeschichte von Wartberg weiterleben. Der Verein zur Erhaltung der Burgruine Lichtenegg in Wartberg wird neben der Gemeinde Wart-berg bemüht sein, sein geistiges Erbe gut zu verwalten und im Geist der Heimatliebe fortzuführen. Dieser Verein plant, im Heimatmuseum auf der Burgruine, das einer räumlichen Erweiterung dringend bedarf, eine kleine Gedenkstätte mit verschiedenen Erinnerungsgegenständen an den Burg- und Ortshistoriker Wilhelm Illmayer zu errichten.

Ehre seinem Andenken!

Hermann Steininger